

21. September 1939

135
LA/II

Herrn Fritz Boscovits, Maler, "Im Felsengrund" Zollikon

Sehr geehrter Herr,

Mit schmerzlichem Bedauern haben wir Ihrem Brief vom 24. August entnommen, wie tief Sie sich durch die Nichtverwendung der durch Sie der Auswahlkommission für die gegenwärtige Ausstellung ZEICHNEN MALEN FORMEN II eingesandten Werke gekränkt fühlen.

Wenn wir mit der Beantwortung Ihres Schreibens bis heute gewartet haben, so ist dies in der Hoffnung geschehen, dass der zeitliche Abstand Ihnen das Eintreten auf unsere Bitte um Rückgängigmachung Ihrer Austrittserklärung erleichtere, die Sie im Unwillen über die Entscheidung der Auswahlkommission uns haben zugehen lassen.

Sie haben vielleicht seither durch die Presse vernommen, unter wie mühevollen und schwierigen Bedingungen die Auswahlkommission ihrer Aufgabe hat nachkommen müssen, und wie sehr auch ihr durch die von der allgemeinen Anlage der Schweizerischen Landesausstellung als "thematischer" Ausstellung der Weg vorgezeichnet gewesen ist. Wie in der Ausstellung am See haben auch im Kunsthaus aus sehr vielen und unter sich wohl da und dort gleichwertigen Einsendungen jeweilen nur verhältnismässig wenige Beispiele für eine bestimmte Ausdrucksform von Zeichnung, Malerei und Plastik in die Ausstellung eingereicht werden können.

Was Ihre künstlerische Stellung und persönliche Geltung betrifft, so kann sie durch den einmaligen Entscheid im Zusammenhang mit dieser Ausstellung, die ihre Tagesgeltung hat wie andere, die vor ihr stattgefunden haben und künftige, die nach ihr kommen werden, in keiner Weise berührt werden, und namentlich sind die Beziehungen zwischen Ihnen und der Zürcher Kunstgesellschaft so ganz anderer Art und zeitlich ungleich stärker verwurzelt, dass sie durch ein Vorkommnis wie diese Ausstellungsangelegenheit nicht